

(Nr. 289.) Petition Pügner's in Niederzönitz und Genossen und Schürer's in Stollberg und Genossen um Gewährung der Religionsfreiheit.

Präsident Haberkorn: An die vierte Deputation.

(Nr. 290.) Protokollextract der Ersten Kammer über die fortgesetzte Berathung bezüglich des Gesetzentwurfs, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend.

Präsident Haberkorn: An die erste Deputation.

(Nr. 291.) Desgleichen über die Berathung des Gesetzentwurfs, die Beerdigung der Selbstmörder betreffend.

(Nr. 292.) Desgleichen über die fortgesetzte Berathung des Gesetzentwurfs, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend.

Präsident Haberkorn: Beide Protokollextracte an die erste Deputation.

(Nr. 293.) Petition des Eisenbahncomités für Herstellung einer Müglitzthalbahn, die Concessionsertheilung zu Erbauung einer Eisenbahn von Zschieren, Mügeln durch das Müglitzthal zum Anschluß an die Dux-Klingenbergener Bahn betreffend (Beilage, 90 Druckeremplare eines Gesuchs).

Präsident Haberkorn: An die zweite Deputation. Die Exemplare sind vertheilt.

(Nr. 294.) Die Erste Kammer überreicht eine Petition des Gewerbevereins zu Neustadt bei Stolpen in 81 Abdrücken, die Fortführung der südläusiger Bahn durch das Meißner Hochland zum Anschluß an die Kamenz-Madeberger Bahn bei Fischbach betreffend.

Präsident Haberkorn: Ebenfalls an die zweite Deputation. Die Exemplare sind gleichfalls vertheilt.

(Nr. 295.) Beitrittserklärung des Gemeinderaths zu Dorschemnitz und Obercunnersdorf zu der Petition der Gemeinden Adorf zc., die Reform der Schulgesetzgebung betreffend.

Präsident Haberkorn: An die erste Deputation.

(Nr. 296.) Herr Abg. Schulze bittet um Urlaub für den 8. und 9. November d. J.

Präsident Haberkorn: Wird dieser Urlaub ertheilt? — Ertheilt.

(Nr. 297.) Das königl. Gesamtministerium übermittelt eine auf das Bahuproject Mehlthener-Triptis bezügliche Eingabe der städtischen Collegien zu Plauen.

Präsident Haberkorn: An die zweite Deputation.

(Nr. 298.) Königl. Decret vom 28. October d. J., den Gesetzentwurf wegen Umtausches der Albertsbahnactien gegen Staatsschuldenscheine betreffend.

Präsident Haberkorn: Das königl. Decret wird der Kammer mitgetheilt werden.

(Geschicht durch Secretär Dr. Gensel.)

Zum Druck und an die zweite Deputation.

(Nr. 299.) Das königl. Gesamtministerium übermittelt eine auf das Project einer directen Eisenbahn zwischen Dresden und Röhren bezügliche Petition.

Präsident Haberkorn: An die zweite Deputation.

(Nr. 300.) Petition der städtischen Collegien und des städtischen Vereins zu Riesa um sofortige Abschaffung der gütsherrlichen Rechte in den Städten zc. (1 Beilage).

Präsident Haberkorn: An die erste Deputation als im Zusammenhange stehend mit dem Dehmichen'schen Antrag.

(Nr. 301.) Beitrittserklärungen des Stadtraths zu Elsterberg zc. zu der Petition der Gemeinden Adorf zc., die Reform der Schulgesetzgebung betreffend.

Präsident Haberkorn: An die erste Deputation.

(Nr. 302.) Petition des städtischen Vereins zu Riesa, Abänderung des Mandats vom 20. Februar 1827, den Uebertritt von einer christlichen Confession zur anderen betreffend.

Präsident Haberkorn: An die vierte Deputation.

(Nr. 303.) Desgleichen August Marx's in Riesa und Genossen um Gewährung der Religionsfreiheit.

Präsident Haberkorn: Ebenfalls an die vierte Deputation.

(Nr. 304.) Desgleichen der weltlichen Kirchenvorstandsmitglieder und des städtischen Vereins zu Riesa, die Auslegung und Abänderung der Bestimmungen in § 21 der Kirchenvorstandsordnung betreffend.

Präsident Haberkorn: An die vierte Deputation.

(Nr. 305.) 15 Beitrittserklärungen des Stadt- und Landgemeinderaths zu Trebsen zc. zu der Petition der Gemeinden zu Adorf zc., die Reform der Schulgesetzgebung betreffend.

Präsident Haberkorn: An die erste Deputation.

Dies waren die Gegenstände der heutigen Registrande.

(Abg. Barth [Stenn] bittet ums Wort.)

Abg. Barth: Im gestrigen Dresdner Journal ist die Bemerkung des Abg. Niedel über unsere letzte Abstimmung enthalten, nach welcher ich bei beiden Abstimmungen sitzen geblieben sein soll. Es steht Nichts dabei von den mehrfachen Entgegnungen meiner Herren Nachbarn. Die Sache ist an sich sehr unbedeutend; allein wenn dieselbe wahr wäre, so wäre damit eine Gleichgiltigkeit meinerseits documentirt, welche sich der Würde der Kammer gegenüber nicht rechtfertigen läßt. Ich war bei der ersten Abstimmung aufgestanden, bei welcher die Stimmzählung etwas lange dauerte und nur beim Niederlegen war ich einen Augenblick schneller gekommen, als die anderen Herren. Für den Herrn Abg. Niedel, welcher so weit hinten im Winkel sitzt, läßt sich das Uebersehen entschuldigen.